Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen

Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 14 (1919)

Heft: 10

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Urbeiterinnenkonferenz des Rantons Zürich.

Die Delegierten der Frauengruppen sowie der Gewerkschaften treffen sich Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags 2 Uhr im Casino Winterthurzu einer Konferenz. Die Delegierten des kantonalen Parteitages in Zürich haben diese Zusammenkunft gewünscht zur Besprechung folgender sehr wichtiger Fragen: Durchführung der Agitation für die kantonale Ubstimmung der kantonsrätlichen Vorlage zur Sinsiührung des Frauenstimm- und Wahlrechtes. 2. Abbau der Preise. 3. Arbeiterinnenzeitung oder Beilage zur

Tagespresse. —

Am kantonalen Parteitag waren auß 12 Frauengruppen 23 weibliche Delegierte vertreten, 13 vom Land und 10 auß der Stadt. Schon längft bestehende Gruppen wie 3. B. Pfässsen und andere waren nicht vertreten, aber neue Gruppen wie Wald und Rüti. Infolge der knappen Zeit war es nicht möglich, diese Delegierten zu einer längeren Besprechung zusammenzubringen. Ueber die Notwendigkeit der Aussprache herrschte nur eine Meinung, es ist deshalb dringend zu wünschen, daß die Zusammenkunst in Winterthur vollzählig beschickt werde. Die Delegiertenzahl ist unbeschränkt. Da Winterthur auch sür St. Gallen, Korschach, Frauenseld und Schafshausen günstig gelegen ist, wäre es zu begrüßen, wenn diese Frauengruppen sich ebenfalls vertreten lassen würden. Sind doch die zur Behandlung gelangenden Fragen sür alle Gruppen von größem Interesse.

Bu den einzelnen Punkten der Tagesordnung werden kurze Sinführungsreferate gehalten. Zu Traktandum 1: Durchführung der Abstimmungskampagne werden neben einer Genossin, die Genossen Bickel und A. Wyß sprechen.

Wir ersuchen dringend um recht zahlreiche Beschlickung der Konferenz, auch die Genossen sind eingeladen, sowie weibliche Karteimitglieder solcher Sektionen, die noch keine Frauengruppen haben. — Die Agitation für die Abstimmungsvorlage muß sorgfältig im ganzen Kanton, an jedem Orte durchgeführt werden.



Zur Zusammenkunft der Delegierten der Frauengruppen.

Um an der Delegierten-Zusammenkunft ein annähernd klares Bild zu bekommen über Form, Medaktion und Haltung unserer

"Vorkämpferin"

ersuchen wir die sozialbemokratischen Frauengruppen in ihren Bersammlungen zu ermitteln:

1. ob bie "Vorkäumpferin" überhaupt regelmäßig gelesen wirb;

2. ob bie Genossinnen ihr Erscheinen in bisheriger Form weiter wunschen;

3. ob eine wöchentlich erscheinende Frauenbeilage zur Parteipresse verlangt und geschaffen werden soll;

4. ob für den Fall, daß unsere schweizerische sozialbemokratische Presse sich auf eine für alle Varteiblätter als Beilage obligatorische Franen-Beilage einigen könnte, die "Borkämpferin" weiter erscheinen soll.

Antrage sowie ein kurzer Bericht über die Ergebnisse möchten die Gruppen an die Redaktion einsenben, damit dieselben

noch rechtzeitig publiziert werden.

Die zentrale Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz hat sich an der letten Situng erneut mit der Delegiertenzusammenkunft beschäftigt. Sie ist der Aufsasung, daß diese Tagung am Tage vor dem ordentlichen Parteitag stattsinden soll. Statutengemäß hat der Parteitag im Rovember statzussinden. Bestimmend für den Beschluß waren solgende Erwägungen: An den Pareitagen der letten Jahre waren die weiblichen Mitglieder nicht ihrer Stärke gemäß vertreten, durch die Doppeltagung würden sie diesmal vollzählig vertreten sein, jede Parteisektion hat die Verpsichtung, die weiblichen Mitglieder zu berücksichtigen. Auch ist der Termin dis Oktober zur Durchberatung der Art der Erschei-

nung der "Borkämpferin" zu kurz. Sebe Gruppe ist angehalten, einen Bericht auszuarbeiten über die Wirkung der Parteieinheit für die Frauengruppen.

Die Frauengruppe Basel hat statt der Genossin Schmid Genossin Kosa Grimm als Witglied des schweizerischen

Parteivorstandes gewählt.



Rleine Chronik.

Aus aller Welt.

Rommunistische Internate für die Jugend in Rugland. r. n. Ein proletarischer Staat braucht junge lebensfrohe Kräfte, die nicht durch kleinbürgerliche Vorurteile vergiftet find, Arbeiter, die im Geifte ber kommunistischen Weltanschauung erzogen find. Millionen Jünglinge find in ber Stadt und auf bem Lande sich selbst überlassen und wachsen in einer vergifteten Atmosphäre auf. Die Söhne der Brotwucherer im Dorfe nehmen die Instinkte der Gigentümer, das gierige Streben nach Gewinn in sich auf. Die Kinder der mittleren und armen Bauernschaft geben entweder vollkommen in der kleinen elterlichen Wirtschaft auf ober verfallen ber Kabale bes Dorf-exploiteurs. In der Stadt geraten die Jünglinge leicht auf exploiteurs. In der Stadt geraten die Jünglinge leicht auf schlüpfrige Wege. Um diesem Nebel abzuhelfen, gründet das Rommiffariat ber Boltsauftlärung in Gemeinschaft mit dem Kriegskommissariat und der russischen kommunistischen Partei in den Hauptstädten, den Gouvernements= und Kreisstädten fommunistische "Jugendinternate". Durch Exturfionen in den Museen, Bilbergalerien, Fabriken, Werkstätten, Laboratorien, durch den Besuch von Theatervorstellungen und Vorlesungen foll in der Jugend die Liebe zum kommunalen Aufbau, zu den kommunistischen Grundsägen geweckt werden; wenn die Beranlagung der Jünglinge mit Bestimmtheit festgesetzt werden kann, sollen sie entsprechende Kurse besuchen: agitatorische, landwirtschaftliche, militärische usw.

Diese kommunistischen Internate werden der Republik in kurzer Beit eine Armee von mindestens einer halben Willion junger starker, Arbeiter geben, die im kommunistischen Geiste erzogen und mit proktischen Kenntnissen ausgerüftet sind.

Theatervorstellungen in den Fabriken Moskaus. r. n. Die Abteilung für Bolksabteilung beim Moskauer Sowjet organifiert in den Fabriken und anderen Betrieben spstematisch Borstellungen und Konzerte für die Arbeiter. Die Aufführungen übernehmen die Artisten der staatlichen Theater, des künstlerischen Theaters und andere. Das Repertoir enthält Werke Oftrowskis, Schillers, Tschechows, Spakespeares usw.

Der kulturelle Ausban in Sowjetrußland. r.n. Troß der schweren Lage und troß des Druckes, der von allen Seiten ausgeübt wird, arbeitet die russische Kevolution energisch an der Schaffung neuer Austurwerke. Wie intensiv diese Arbeit ist, davon spricht die unten angesührte kleine Tabelle. Sie zeigt, was im Gouvernement Samara auf dem Kulturgebiete bis zum 1. Oktober 1918 vorhanden war und bis zum 1. Mai 1919 geschaffen worden ist.

1-7-11	Zum	1. Oft. 1918		1. Mai musl.	: 1919 tschuw.
Lesehütten	nicht	vorhanden	8	4	8
Bibliotheken mit Lefe=					
aimmer		23	52	14	9
Schulen für Erwachsene	nicht	borhanden	10		
Mduseen	nicht	borhanden	2		
Birtel (mit fult. Aufgabe:	n)	10	76		
S'ängerchöre		borhanden	2		-
Bühnen	nicht	borhanden	63	-	
Volkshäuser		3	25	_	
Die Anzahl der Bücher	in				
a min verses in a	100	1 . m 00	OF I	000 (74 1

ben Schulbibliotheken 10,000 Crempl. 25,000 Crempl. Diese Zisser sprechen eine beredte Sprache; sie zeigen, um wieviel sich das Streben der Bauern nach Aufklärung erhöht hat und wie sehr ihm das Sowjetregime dazu verhilft, den geistigen Hunger zu stillen.

Die Lage der lernenden Jugend in Rußland. r. n. Die lernende Jugend in Rußland lebt in Verhältnissen, die ihr zu lernen erlauben, ohne materielle Not oder irgend welche anseren Entbehrungen zu leiden. Das Kommissariat für soziale Hürsorge übernimmt den Unterhalt der Lernenden. Von den Schülern und Studenten wird nur eine gewisse Arbeitsseistung (im Lernen) verlangt und wenn sie tatsächlich arbeiten, so versorgt sie der Staat mit allem nötigen: mit Lebensmitteln,

Kleidung, Wohnung und Büchern und verschafft ihnen verstän-

dige Berftreuungen.

In allen Schulen Rußlands ist seit 1918 der unentgeltliche Unterricht eingeführt. Die Schüler der niederen oder mitt= leren Schulen erhalten unentgeltlich Lehrmittel, Lehr= und Lesebücher, werden unentgeltlich verpflegt und fonnen unent= geltlich Theater, Konzerte, Vorstellungen, Museen, Ausstellun= gen uhw. besuchen. Den Lernenden der höheren Lehranstalten werden Wohnungen, gemeinschaftliche oder einzelne, angewiesen. Alle Studenten erhalten Darleben, die nicht guruder= stattet werden brauchen und deren Betrag z. B. in Moskau auf 1200 Rubel festgeset ift. Auf Bunsch wird diese Summe in Lebensmitteln ober anderen Bedarfsartikeln ausgezahlt.

Um den Studenten die Möglichkeit ununterbrochenen Studiums zu verschaffen, ift in den Universitäten das Drei-Semefter=Shitem eingeführt worden, dem Berbit- und Fruhjahrssemester wird noch ein Sommersemester für diejenigen, die ihre Studien nicht unterbrechen wollen, hinzugesügt. Zum selben Zwecke werden die Studenten von der militärischen Ausbildung und der Einberufung in die rote Armee befreit.

Die kostenfreie Ernährung der Kinder in Sowjetrußland. r. n. Die durch ein diesbezügliches Defret angeordnete koftenfreie Kimberernährung war zum 15. Juni in folgenden 16 Gouvernements eingeführt: Archangelsk Wladimir, Wologda, Iwano-Wasnesensk, Kaluga, Kostroma, Moskau, Nijhni-Kowgorod, Olonez, Petersburg, Pstow, Kord-Dwinsk, Twer, Tscherepowez und Jaroslaw.

Rathe Rollwit, die proletarische Rünftlerin und Meisterin der Radierung, ift von der preußischen Regierung zum Profeffor der Berliner Atademie der Rünste ernannt worden. Rathe Kollwig ist der erste weibliche Professor. Eines ihrer besten Radierungen "Sturm" wurde in verdankenswerter Weise von der "Freien Jugend" herausgegeben. Es sind noch Cremplare zum Preise von 1 Fr. durch die Buchhandlung Freie Jugend du beziehen. Regierungsrat Wettstein hat dem Werk eine eigenartige Beachtung geschenkt, er wollte ben Vertrieb als zu aufreizend verbieten.

In New York streiften die Angestellten einer bedeutenden Trambahnlinie. Streikbrecher fanden sich keine, die Direktion gab sich alle Mühe, die kurz vorher (die Männer waren aus dem Kriegsdienste entlassen und wieder eingestellt worden) entlaffenen Arbeiterinnen als Streikbrecherinnen zu fobern, bafür waren diese aber nicht zu haben.

Vom Selbitbestimmungsrecht ber Völfer: Sowjetrugland hat Finnland Friedensvorschläge gemacht, Finnland würde diese gerne annehmen, die Entente hebt den Drohfinger, verbietet die Unterhandlungen und der Kampf geht weiter.

Frit Platten ift von der rumänischen Regierung nach langer Haft ausgewiesen worden. Roch aber sind die Leiden und Fresahrten nicht zu Ende, die Ausweisung erfolgte nach der Ukraine, ein Land, das bekanntlich mit Sowjetrußland in Rampfe steht; dort wüten die weißen Garden Denikins. Der Expressug, der regelmäßig von Bukarest nach Frankreich durch die Schweiz fahrt, ift für einen Frit Platten gesperrt, nur bas internationale Schieber- und Wuchergefindel hat dort Plat, es find fogenannte Diplomatenzüge.



Arbeiterfrauen und -Töchter.

(Eingesandt von der Frauengruppe Worb.)

Beendigt ist der Weltkrieg, all seine Leiden und Folgen zurücklaffend. Was du in den fünf Kriegsjahren alles erduldet und gelitten hast, ist bis auf den heutigen Tag nicht besser geworden. Wohl glaubtest du nach Kriegsende besseren Zeiten entgegenzusehen, aber du hast dich bitter getäuscht, statt Kreisabbau werden neue Preisaufschläge zur Tatsache, das beweisen der Wilchpreisaufschlag und deren Produkte. Andere wichtige Nahrungsmittel, die vorübergehend etwas zurückgegangen, sind wieder im Preise gestiegen. Tausende von Frauen klagen über solche Zustände, war nicht mit Unrecht, doch glauben viele, solchen Uegerechtigkeiten machtlos gegenüberzustehen, dem ist aber nicht so. Es sind schon viele Frauen da, die nicht mehr klagen, die handeln wollen, denn auch die Frau hat das Recht, fich zu organisieren. Es kann dir Arbeiterfrau nicht mehr gleichgültig sein, zu was für einem Lohn und in welcher Beit du denselben verdienst, besonders dir, die du im Aundenhaus als Wasch= und Puyfrau oder in der Fabrik tätig bist. Müde und abgearbeitet, kehrst du abends zu deinen Lieben nach Saufe, um mit dem letten Krafteaufwand für fie noch für den morgigen Tag zu sorgen, kurz, du haft noch so viel Unvorher-gesehenes zu bewältigen. Bedenke, daß du nicht immer in der Vollfraft der Jahre stehst, daß Kraft, Geift und Gemüt auch einmal Rechenschaft von bir verlangen, trage Sorge und jei dir selber lieb, daß du nicht vor der Zeit alt bist. Raffe dich auf aus beiner Dumpfheit, in die dich die Not gedrückt hat. Klage nicht mehr, hilf, daß es anders werde. Aber auch du, liebe Hausfrau, die du noch wähnst, die Frau gehöre ins Haus, freilich ja, gehörte sie ins haus, aber andere Mächte haben sie zu Taufenden aus den Familien hinausgeriffen. Gedenke derer, die, nachdem sie den ganzen Tag schwere Arbeit ver= richtet, noch abends ihren Familienpflichten nachzukommen hat. Auch du hast unter diesen schweren Zeiten zu leiden und unter-schäßen wir deine nicht unschwere Arbeit gewiß nicht, doch auch dir rufen wir zu, komme zu uns, gib uns die Hand, schließe auch du dich den Organisationen an, denn nur vereinte Kraft Großes schafft.

Die Versammlungen der Ortsgruppe Word finden jeweilen jeben zweiten Dienstag im Monat, abends 8 Uhr, im Krimar-schulhaus statt, zu denen sämtliche Arbeiterfrauen und -töchter

herzlich eingeladen find.

Soziale Literatur.

Die Kommunistin, Franenorgan der Kommustischen Partei Deutschlands. Herausgegeben von Klara Zetfin. Erscheinungstage am 1., 11. und 21. eines jeben Monats. "Die Kommunistin will unter dem weiblichen Proletariat dafür wirken, daß Klarheit und Festigkeit der grundsätlichen Ueberzeugung zum unerschütterlichen, opferfreudigen Rampfeswillen wird. Sie will mit aller Energie und Schärfe kämpfen für die volle soziale Befreiung der sozialistischen Frauenwelt, wie sie einzig und allein möglich ist in einer sozialistischen Gesellschaft. Denn nur in einer solchen verschwindet mit den jetzt herrschenden Eigentums= und Wirtschaftsverhältnissen die Ursache jeder gesellschaftlichen Unterdrückung und Unfreiheit, die wirtschaftliche Abhängigfeit eines Menschen von einem andern Menschen; benn nur in einer solchen berschwindet ber Wegensatz zwischen Besitzenden und Nichtbesitzenden, der soziale Gegensatzwischen Mann und Frau, zwischen Kopf und Sandarbeit. Sozialismus ist in dieser Stunde der einzige Rettungs-

anker der Menschheit. Ueber den zusammensinkenden Mauern der kapitalistischen Gesellschaft lodern wie ein feuriges Menetetel die Worte des Kommunistischen Manifests:

Sozialismus oder Untergang in die Barbarei! Die Losung ber Kommunistin aber ift:

Gegen die Barbarei, für den Sozialismus!" Zu beziehen durch Anna Stegmaier, Oftendftraße 70, Stutt-

gart, Buchhandlung Freie Jugend, Zürich.

"Le Phare" ("Der Leuchtturm"), eine auf der revolutionär= sozialistischen Grundlage stehende Monatsschrift, herausgegeben von Jules Humbert-Droz erscheint seit 1. September. Neben belehrenden und aufklärenden Artikeln, wie sie unsere Tagespresse nicht bringen kann, enthält das Heft reiches Tatsachenmaterial. Infolge der Ausweisung des Genossen Guilbeaux wurde das Weitererscheinen des "Demain" verhindert. main" war den Behörden, dem Bürgertum ein Dorn im Auge, "Le Phare" bildet die Fortsehung. Wir haben die Verpflich= tung, das regelmäßige Erscheinen dieses Blattes zu ermöglichen durch Unterstützung, sei es als Abonnenten ober Verbreiter des Blattes. Der Abonnementspreis 6 Fr. im Jahr darf für die reichhaltigen Hefte als bescheiden bezeichnet werden. "Le Phare" ist zu beziehen durch die Arbeiterbuchhandlungen, Kioske oder direkt vom Verlag P. H. Wathen 27, La Chaux-de-Fonds. Gleichzeitig machen wir auf eine Anzahl Neuerscheinungen

im gleichen Verlage aufmertfam.

Die nette Kinderzeitung "Die junge Saat" erscheint weiter. Es ift zu bedauern, daß wir dies Blatt nicht als Beilage der "Borfampferin" erscheinen laffen konnen, sowie der Arbeiterpresse, baburch ware die Verbreitung eine gang andere.

Redaktionelle Einsendungen und Mitteilungen an Rosa Bloch, Seilergraben 31, Zürich 1. Telephon: Hottingen 1872.

Die Parteifaffiere werben ersucht, ausstehende Rechnungen an die Administration: Julie Salmer, Afplftrage 88, Bürich 7, zu regulieren.